



Muriel Gerstner

*Zu bösen Häusern gehen*

22. 8. – 17. 10. 2008

Eine Ausstellung des Bundesamtes  
für Kultur in der Schweizerischen  
Nationalbibliothek, Hallwylstrasse 15, Bern  
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10h – 18h,  
Mittwoch 10h – 20h, Samstag 10h – 16h  
Eröffnung 21. August 2008, 18h

# Muriel Gerstner

## *Zu bösen Häusern gehen*

### 22. August – 17. Oktober 2008

*Eine Ausstellung des Bundesamtes für Kultur  
in der Schweizerischen Nationalbibliothek, Hallwylstrasse 15, Bern*  
Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10h – 18h,  
Mittwoch 10h – 20h, Samstag 10h – 16h

Eröffnung: Donnerstag, 21. August 2008, 18h

Die Bühnenbildnerin Muriel Gerstner hat auf Einladung des Bundesamtes für Kultur ein Objekt entworfen, das sich mit der Wechselwirkung zwischen schriftstellerischer und theoretischer Reflexion und deren Umsetzung in Bilder beschäftigt. Es handelt sich um eine Art Bibliothek in der Bibliothek, einen Ort, an dem Überbleibsel vergangener Produktion aufbewahrt, aufgegriffen und verdaut werden, um in etwas Neues einzufliessen. Als schreibende Gäste dieser Bibliothek haben die Kulturtheoretikerin Elisabeth Bronfen und der Autor Händl Klaus ihre Spuren hinterlassen.

Da die gezeigte Arbeit Spiegel vieler Gespräche ist, werden sich neben Elisabeth Bronfen und Händl Klaus auch Muriel Gerstners langjährige Arbeitspartner, der Regisseur Sebastian Nübling und der Theatermusiker Lars Wittershagen, sowie die Dramaturgin Judith Gerstenberg und die Schriftstellerin Nicole Müller am Rahmenprogramm zur Ausstellung beteiligen.

Freitag, 22. August, 18h – 20h

Schweizerische Nationalbibliothek, Hallwylstrasse 15, Bern  
**BITTE NICHT BETRETEN: DAS BÖSE HAUS IM FILM**  
*Ein Vortrag mit Filmbeispielen von Elisabeth Bronfen, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin und Johannes Binotto, Kulturwissenschaftler und Journalist*

Häuser schützen vor Kälte, stellen eine Herberge vor der Natur wie den Geschäften der Welt dar. Sie sind der Ort, in dem man sich zu gemeinsamem Essen und Gesprächen trifft, an dem man nach getaner Arbeit Ruhe findet, und an dem man, nachdem die anderen sich schlafen gelegt haben, zu träumen und erfinden beginnt. Jedoch schlägt das vertraute Heim – zumindest im

Hollywood-Kino – oft nahtlos in einen Ort des Unheimlichen um, an dem man seinen kühnsten Fantasien und schrecklichsten Ängsten begegnet. Verloren, verlassen und verzückt durchwandern Kinoheldinnen und -helden die Gänge und Treppen böser Häuser und dringen in verbotene Räume ein, in denen sie sich eine Erklärung erhoffen für das geheimnisvolle Begehren, das sie vorantreibt. Doch diese bösen Häuser sind immer auch als Chiffre für die dämonische Leinwand des Kinoraums zu verstehen: Verführerischer Schauplatz unserer eigenen bösen Wünsche.

Freitag, 3. Oktober, 18h – 19h

Schweizerische Nationalbibliothek, Hallwylstrasse 15, Bern

**UNTER DEM SIEGEL DER VERSCHWIEGENHEIT**

*Händl Klaus liest aus seinen Werken*

Wenn Händl Klaus schreibt, ist das ein architektonischer Akt. Er arbeitet an seinen Texten mit der Entschlossenheit eines babylonischen Turmbauers, der trotz oder wegen seines Wissens um die Inkonsistenz und Vielschichtigkeit der Sprache, diese dennoch für die einzig mögliche Heimat hält. Seine prekären Spracharchitekturen bilden wundersame Sprungbretter in prekäre Theaterräume. Der in Biel, Wien und Berlin lebende Autor und Filmregisseur Händl Klaus ist Verfasser dreier von Muriel Gerstner, Sebastian Nübling und Lars Wittershagen uraufgeführter Stücke: *Wilde – Mann mit traurigen Augen* (Koproduktion des steirischen Herbstes mit dem schauspielhannover, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2004); *Dunkel lockende Welt* (Münchener Kammerspiele, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2006); *Furcht und Zittern* (in Vorbereitung: Koproduktion der Münchener Kammerspiele mit der RuhrTriennale: Uraufführung 12. September 2008).

Freitag, 10. Oktober, 18h – 19h

Schweizerische Nationalbibliothek, Hallwylstrasse 15, Bern

**WERKSTATTGESPRÄCH**

*Nicole Müller, Schriftstellerin und Moderatorin, unterhält sich mit der Bühnenbildnerin Muriel Gerstner, der Dramaturgin Judith Gerstenberg, dem Regisseur Sebastian Nübling und dem Musiker Lars Wittershagen über deren gemeinsame Theaterarbeit.*

Muriel Gerstner, Sebastian Nübling und Lars Wittershagen arbeiten seit acht Jahren kontinuierlich als Regieteam zusammen. Sie beschäftigen sich mit der unsaubereren und deshalb produktiven Schnittstelle, die der Dialog zwischen Text, Regie, Bühnenbild

und Musik bedeutet, und damit, wie diese Grenze weiter aufzuweichen sei. Zu den Inszenierungen der letzten Zeit gehören die Uraufführung von Simon Stephens *Pornographie* (Koproduktion Schauspielhaus Hamburg, schauspielhannover und Festival Theaterformen); Henrik Ibsens *Gespenster* an der Schaubühne Berlin; *Hass*, nach einem Film von Mathieu Kassovitz an den Münchner Kammerspielen sowie *Dido und Aeneas* nach Henry Purcell und Christopher Marlowe am Theater Basel. Judith Gerstenberg (derzeit am Burgtheater Wien) ist dem Trio seit ihrer gemeinsamen Arbeit an Henrik Ibsens *John Gabriel Borkmann* verbunden (Theater Basel).

Die Installation *Zu bösen Häusern gehen* war im Jahr 2007 der offizielle Schweizer Beitrag zur XI. Quadriennale für Bühnenbild und Theaterarchitektur Prag.

#### PUBLIKATION ZUR AUSSTELLUNG:

«Zu bösen Häusern gehen – Number Nine Barnsbury Road, Soho» Texte von Muriel Gerstner, Elisabeth Bronfen und Händl Klaus, Fotografien von Hugo Glendinning, sowie eine illustrierte Übersicht über Muriel Gerstners Bühnen und Kostümentwürfe. Hrsg. vom Bundesamt für Kultur im Christoph Merian Verlag, 2007, 320 Seiten, 200 Abb., dt./engl., ISBN 978-3-85616-329-7, CHF 56.-/Euro 34.-



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Département fédéral de l'intérieur DFI  
Dipartimento federale dell'interno DFI  
Departament federal da l'intern DFI

**Bundesamt für Kultur BAK**  
**Office fédéral de la culture OFC**  
**Ufficio federale della cultura UFC**  
**Uffizi federal da cultura UFC**